



**DAS GESICHT VON  
JAN KLAASSEN  
*ER KRIEGT VOR LAUTER  
LACHEN EINEN BUCKEL***

Text: Hetty Paërl © (1985/1986)  
Realisering: Otto van der Mieden © (2011)  
Copyright: Poppenspe(e)lmuseum/Puppettheatermuseum ©

Pdf: Seite 1-6

**Poppenspe(e)lmuseum Puppettheatermuseum**

*Kerkweg 38 8193 KL Vorchten*

*Tel.: +31(0)578 - 63 13 29/56 02 39 Fax: 0578 - 56 06 21*

*info@poppenspelmuseum.nl*

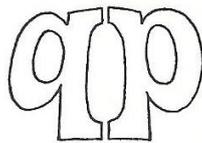
*www.poppenspelmuseum.nl www.gebeugenvannederland.nl/poppenspel2 www.poppenspelmuseumbibliotheek.nl*

*www.poppenspelmuseum.nl/onderwijs www.poppenspel.info*



DAS GESICHT VON  
JAN KLAASSEN  
*ER KRIEGT VOR LAUTER  
LACHEN EINEN BUCKEL*

Hetty Paërl

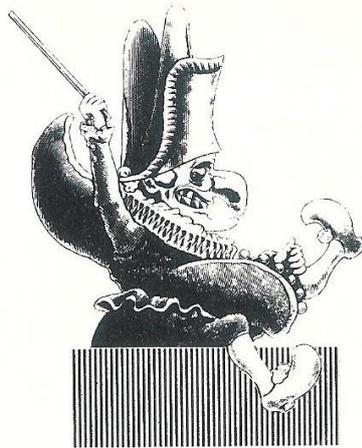


Ein Kunstbetrieb im östlichen Garten der Niederlande  
Puppentheatermuseum/Puppentheaterbibliothek/Puppentheater Otto van der Mieden/Haustheater,  
Kerkweg 38, 8139 KL Vorchten, Gemeinde Heerde. Telefon: 0031-5783-1329





2



### Impressum

**Das Gesicht von Jan Klaassen.  
Er kriegt vor Lauter lachen einen Buckel.**  
Herausgeber: Puppentheatermuseum Vorchtchen.

Text: Hetty Paërl  
Illustration und Gestaltung: Ad Swier GVN '85  
Redaktion: Otto van der Mieden  
Übersetzung: Ada d'Hamecourt  
Finanzielle Unterstützung:  
Das Niederländische Ministerium für Wohlfahrt,  
Volksgesundheit und Kultur  
Stiftung M.A.O.C. Gräfin van Bylandt  
Stiftung Puppentheater Otto van der Mieden

Vertrieb für Bundesrepublik Deutschland,  
Schweiz und Österreich:

PUPPEN & MASKEN  
Eppsteinerstrasse 22  
D-6000 Frankfurt/M. 1

ISBN 3-922220-35-5

Einige Fotos und/oder Illustrationen wurden aus verschiedenen  
Publikationen auf dem Gebiet des Puppenspiels mit Dank  
übernommen.

© Hetty Paërl/O.v.d.M./A.S. 1986

Übernahme von Text und/oder Illustrationen nur nach schriftlicher  
Genehmigung der Stiftung Puppentheater Otto van der Mieden.





3

## DIE STOCKPUPPE

Die **Stockpuppe** hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der Handpuppe. Aber jetzt steckt man nicht den Finger in den Hals, sondern einen Stock. Der Spieler hält den Stock in der Hand. Die Kleidung der Puppe fällt über den Stock. Die Arme werden meistens mit dünneren Stäbchen geführt.



## JAN KLAASSEN

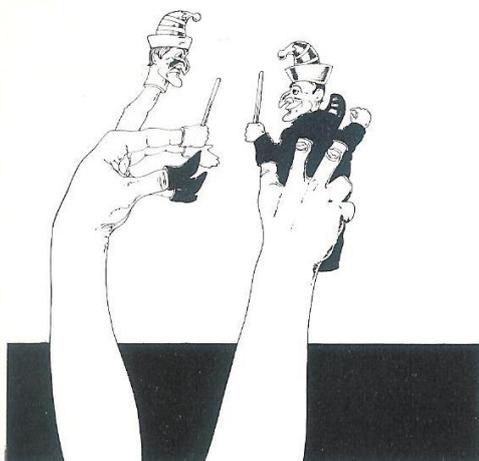
Wer kennt nicht **Jan Klaassen**, die Hauptfigur des altholländischen Puppentheaters?

Er ist wirklich ein fröhlicher Aufschneider. Schon mehr als 300 Jahre hat er zusammen mit seiner Frau Katrijn alt und jung mit seinen Narreteien amüsiert.

Woher kommt er eigentlich? Das ist eine lange Geschichte, an der auch seine Freunde aus dem Ausland beteiligt sind. Aber zuerst etwas über das Puppenspiel an sich.

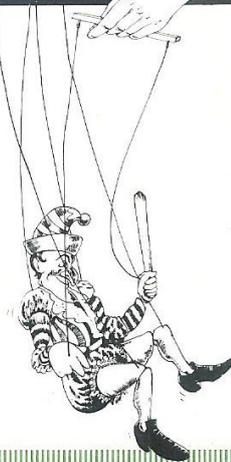
## DIE HANDPUPPE

Man kennt verschiedene Arten von Puppen. Das Kasperlspiel wird meistens mit **Handpuppen** gespielt. Eine Handpuppe besteht aus einem Kopf, an dem ein Kleid befestigt ist. Dieses Kleid ist der Körper der Puppe. Der Spieler steckt seine Hand in das Kleid. Einen Finger steckt er in den Hals des Kopfes und zwei andere in die Ärmel. Am Ende der Ärmel sind Händchen befestigt. Die Puppe kann mit den Händchen etwas greifen. Der Spieler hält die Puppe über dem Kopf, wenn er im Puppentheater steht. Er kann nur mit zwei Puppen auf einmal spielen, denn ein Mensch hat nur zwei Hände.



## DIE MARIONETTE

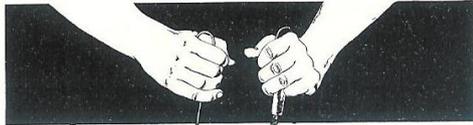
Eine **Marionette** hängt an Fäden. Die Fäden sind an einem Spielkreuz befestigt. Der Spieler bewegt Führungskreuz und Fäden und bringt so die Puppe zum Leben. Die Hände des Spielers sind also oberhalb der Marionette. Eine Puppe, die an Fäden hängt, kann nie so schnell bewegt werden, wie eine Puppe, die eine Hand im Leib hat. Eine Marionette ist also langsamer als eine Handpuppe.





## DIE STABPUPPE

Es gibt auch Marionetten, die nicht an Fäden, sondern an einem festen Stab hängen, der am Kopf befestigt ist. Diese Art von Marionetten nennt man **Stabpuppen**. Ihre Arme werden meistens mit dünneren Stäben geführt.



## SCHATTENFIGUREN

**Schattenfiguren** sind flache Puppen aus Holz oder Karton. Der Spieler drückt sie gegen die Hinterseite eines straff gespannten, weissen Tuches und lässt sie bewegen. Hinter dem Schirm brennt eine Lampe. Die Zuschauer befinden sich vor dem Bildschirm. Sie sehen die Figur wie eine schwarze Silhouette durch die Leinwand hindurch. In Asien wird oft mit farbigen Schemen gearbeitet. Diese werden aus Tierhaut hergestellt. Die Haut wird mehr oder weniger durchsichtig gemacht und bemalt. Oft werden diese Figuren mit Perforationen geschmückt.



## DAS ENSTEHEN DES PUPPENSPIELS

Das Puppenspiel ist eine der ältesten Formen des Theaters. Schon vor vielen Jahrhunderten wurden Aufführungen mit Puppen gegeben. In Indien, in Ägypten und in Griechenland. Die ersten Spielpuppen waren wahrscheinlich sich bewegende Statuen, die Götter darstellten. Man nimmt an, dass das Puppenspiel sich daraus entwickelt hat. Aber es ist auch möglich, dass das Puppenspiel einfach aus dem Spielen mit Puppen der Kinder entstanden ist.

## POSSENREISSER IM PUPPENTHEATER

Im Laufe der Zeit wurde Puppentheater aufgeführt, um die Menschen zu amüsieren. Im alten Griechenland war das schon so, wie auch bei den Römern und im Mittelalter. Gab es in der fernen Vergangenheit schon Puppen, die die Menschen zum Lachen brachten? Wo und wann beginnt eigentlich die Geschichte von Jan Klaassen und seinen Artgenossen? Das ist schwierig zu sagen. In Indien wurde in alten Zeiten ein Volksspiel aufgeführt, in dem die Hauptfigur **Vidouchaka** war, ein richtiger Possenreisser. Er war klein wie ein Zwerg und hatte einen Buckel. Er hatte einen kahlen Kopf, gelbe Augen und grosse Zähne. Er liebte leckeres Essen. In verschiedenen asiatischen Ländern bekam er Nachwuchs, u.a. in der Figur von **Semar** aus dem javanischen Wayangspiel und in der Figur von **Karagöz** aus dem türkischen Schementheater. Vidouchaka ist angeblich von Zigeunern in den Westen gebracht worden. Es gibt Wissenschaftler, die denken, dass Vidouchaka noch ein weit entfernter Ahnherr der Puppenclowns aus Europa ist, ein Vorfahre von Jan Klaassen und seinen ausländischen Brüdern. Beweise dafür hat man nicht. Es ist genau so gut möglich, dass der Ursprung der Puppenclowns in Griechenland liegt. Aber wie kann man so etwas nachforschen, denn über Puppenspiel wurde früher nur selten geschrieben.





## MACCUS MIT DEN GLÖCKLEIN IM MUNDE

Wer aber sicher etwas zu tun hat mit Jan Klaassen ist **Maccus**. Darüber sind sich die meisten Forscher einig. Maccus ist eine Figur, die es schon in den ersten Jahrhunderten nach Christus bei den Römern gab. Er war einer der Clowns der **Atellanischen Komödien**: Volkstümliche Possen, die von Menschen aufgeführt wurden.



Maccus war ein frecher Fliegel. Er ging wie ein Hähnchen und hatte eine hohe, schrille Stimme. Man hat eine alte Statuette gefunden, die Maccus darstellt. Dadurch haben wir eine Idee wie er ausgesehen hat. Er hatte eine schnabelähnliche Nase, einen grossen Mund mit zwei silbernen Glöcklein in den Mundwinkeln, einen Buckel und eine hohe Brust. Er trug eine Tunica, Sandalen an den Füssen, und sein Kopf war unbedeckt. Das römische Reich verschwand im 5. Jahrhundert nach Christus. Das Christentum kam auf. Die Komödie und andere Amusements wurden durch die Kirche zu heidnischen Bräuchen erklärt und verboten. Das bedeutete das Ende der Atellanischen Komödie. Aber 1000 Jahre später sollte in Italien eine gleiche Art Volksposse entstehen, in der ein Clown mitspielte, der Maccus sehr ähnlich war. Aus diesem Clown sind Jan Klaassen und seine Brüder entstanden. Wir wissen nicht, ob die Maccusfigur auch schon von Puppen gespielt wurde. Wir wissen eigentlich gar nichts über komische Puppen bei den Römern.

## KOMISCHE PUPPEN IN DER KIRCHE

Gab es im Mittelalter komische Puppen? Sicher – und zwar in der Kirche! Die meisten Gläubigen konnten damals nicht lesen. Darum wurden in der Kirche biblische Spiele aufgeführt. Man nannte sie **Mysterienspiele**. Die Spiele wurden nicht nur von Menschen, sondern auch von Puppen gespielt. Denn Puppen können in manchen Situationen mehr als Menschen, z.B. „Himmelfahrt“ spielen.

Eine Statue aus Holz, Christus darstellend, wurde dann an einem Seil bis hoch oben in die Kirche gehisst. Mit einem Menschen würde man das nicht so leicht machen. Und durch die Luft schweben wie Engel und Teufel, können Puppen auch besser als Menschen. Nach einiger Zeit traten in den Mysterienspielen auch komische Figuren auf: lustige Teufelein, schelmische oder sehr dumme Menschen. Sie führten sich manchmal so närrisch auf, dass die Gläubigen in der Kirche zum Lachen gebracht wurden. Es kam sogar so weit, dass der Papst die biblischen Spiele in der Kirche verbot.

## EIN PUPPEN-THEATER AUS DEM MITTELALTER

Und am Hof, bei Königen und Adeligen, wurde mit Puppen gespielt. Man hat ein französisches von Hand geschriebenes Buch aus dem 14. Jahrhundert gefunden. Am Rand der Seiten dieses Buches standen kleine Zeichnungen: **Miniaturen**.

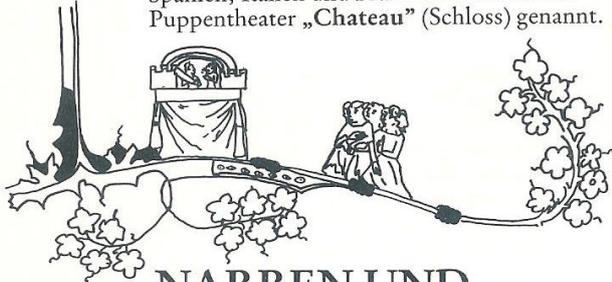


In zwei von diesen Zeichnungen ist ein Puppentheater abgebildet. Im einen Theater kämpfen Ritter mit Schwertern. Vier Männer oder Buben stehen daneben. Im anderen sieht man ein Männlein und ein Weiblein. Wie Jan Klaassen, hält das Männlein einen Knüppel in der Hand. Sicher wurde eine närrische Szene aufgeführt. Drei Mädchen schauen dem Spiel zu.



## EIN PUPPEN- THEATER WIE EIN SCHLOSS

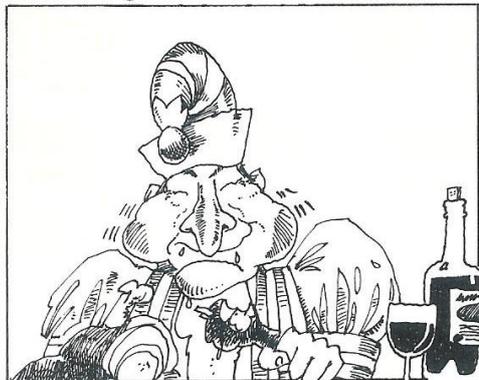
Die Puppentheater aus den Miniaturen haben eine gewisse Ähnlichkeit mit der oberen Seite eines Schlosses. Sie haben Zinnen. Wahrscheinlich hatten die Puppentheater früher oft eine derartige Form, denn in Spanien, Italien und Frankreich wurde das Puppentheater „Chateau“ (Schloss) genannt.



## NARREN UND LECKERES ESSEN

Gaukler, Akrobaten, Bärenführer, Bänkelsänger und Komödianten zogen früher kreuz und quer durch Europa. Auf Jahrmärkten und Kirchweihfesten oder einfach der Strasse entlang verdienten sie mit ihren Aufführungen das tägliche Brot. Blinde spielten aus einer Öffnung ihrer Mäntel hervor und liessen die Puppen albernes Zeug aufführen.

Komödianten spielten nicht nur Theater, sondern gaben auch Puppentheatervorstellungen. Die Narrenrolle wurde in ihrem Spiel meistens von einer Puppe oder einem Schauspieler gespielt. Zum Beispiel der Knecht, der alles, was sein Herr ihm sagte, falsch verstand. Wenn die Vorstellung zu dramatisch oder zu grausig wurde, erschien der komische Knecht, um das Publikum wieder zu ermuntern. Diese Possenreisser liebten fast alle leckeres Essen. Sie trugen oft die Namen ihres Lieblingsgerichtes. So hatte man in England **Jack Pudding**, in Frankreich **Jean Potage** (Suppenkasperl), in Italien **Macaroni**, in Deutschland **Hanswurst** und **Pickelhering**.



Die beiden Letzten kamen auch nach Holland und wurden hier zu **Hanswurst** und **Pickelhering** umgetauft.

Die Komödianten und Puppenspieler führten ein Wanderleben; sie zogen durch fast alle Länder, und so konnte es geschehen, dass sie ab und zu auch etwas voneinander übernahmen.

Ausser Hanswurst und Pickelhering trug der Possenreisser aus dem altholländischen Puppentheater auch den Namen **Polichinel**. Das war noch vor der Zeit, in der der Name Jan Klaassen entstand.

## FERNE REISEN

Die italienischen Komödianten sind noch am meisten von allen gereist. Ihr Einfluss war daher am grössten oder besser gesagt: ihr Puppenclown **Pulcinella** ist der Stammvater einer ganzen Menge Puppenclowns in Europa, auch des französischen Polichinelle und des holländischen Jan Klaassen. Wer ferne Reisen macht, kann viel erzählen. Dies ist die Geschichte von Pulcinella.

## EINE KOMÖDIE VOLLER NARRE- TEIEN



In Italien traten im 16. Jahrhundert auf Strassen und Plätzen Possenreisser auf. Sie waren maskiert und trugen fantastische Kostüme. Sie tanzten, machten Witze und führten akrobatische Künste auf. Wenn dann genügend Publikum herbeigeströmt war,